

Sonntag, 23. September 2018

Wer der Größte ist

Der Evangelist Markus berichtet, wie Jesus im engsten Kreis seiner Jünger verdeutlicht, um was es bei seiner Nachfolge geht, welche Lebenseinstellung gefordert ist und welches Handeln dem Willen Gottes entspricht.

Der Text des Markus-Evangeliums: Kapitel 9, die Verse 30 bis 37. Markus schreibt:

„Jesus und seine Jünger zogen durch Galiläa. Jesus wollte aber nicht, dass jemand davon erfuhr; denn er wollte seine Jünger über etwas belehren. Er sagte zu ihnen: Der Menschensohn wird den Menschen ausgeliefert und sie werden ihn töten; doch drei Tage nach seinem Tod wird er auferstehen. Aber sie verstanden den Sinn seiner Worte nicht, scheuten sich jedoch, ihn zu fragen.

Sie kamen nach Kafarnaum. Als er dann im Haus war, fragte er sie: Worüber habt ihr unterwegs gesprochen? Sie schwiegen, denn sie hatten unterwegs miteinander darüber gesprochen, wer (von ihnen) der Größte sei. Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein.

Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.“

Der Heilsplan Gottes, den Jesus ausführt, steht fest: Er, der Sohn Gottes und der im Alten Testament angekündigte Erlöser, wird gefangen genommen, gefoltert und hingerichtet – aber er ist auferstanden! Ihm nachfolgen heißt: dienen und Gott annehmen.